



An den Grossen Rat

24.0640.01

PD/P240640

Basel, 11. September 2024

Regierungsratsbeschluss vom 10. September 2024

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Basler Papiermühle für die Jahre 2025 bis 2028

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen der Basler Papiermühle	3
2.3 Aufgaben und Leistungen	3
2.4 Organisation und Team	4
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode	4
3.1 Finanzielle Situation	4
3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2021 bis 2024	6
3.2.1 Inhaltliche und betriebliche Entwicklungen Museum	6
3.2.2 Vermittlung, Lehre und Forschung	6
3.2.3 Sammlung	7
3.2.4 Corona-Pandemie	7
3.2.5 Übersicht erhaltene öffentliche Beiträge aufgrund Corona-Pandemie	8
3.2.6 Publikumszahlen	8
3.2.7 Tabelle Publikumsstatistik 2017–2023	8
4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode	8
4.1 Dauer der künftigen Staatsbeitragsperiode	9
4.2 Antrag der Trägerschaft	9
4.3 Beurteilung und Antrag des Regierungsrates	10
4.4 Stellungnahme der Trägerschaft	11
4.5 Kriterien Museumsstrategie des Regierungsrates	12
4.6 Musterbudget 2025 ff.	12
5. Teuerungsausgleich	13
6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	13
7. Lohngleichheit von Frauen und Männern	13
8. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	13
9. Antrag	14

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, der Basler Papiermühle für die Jahre 2025 bis 2028 folgende Ausgaben zu bewilligen.

Betriebsbeitrag **2'390'548 Franken** (597'637 Franken p. a.)

Bei den Beiträgen an die Basler Papiermühle handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 16. Dezember 2020 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die §§ 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2025 eingestellt.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an die Basler Papiermühle in der Höhe von insgesamt 2'011'548 Franken (2021: 398'637 Franken, 2022 bis 2024: 537'637 Franken p. a.) hat die Laufzeit 2021 bis 2024 (GRB Nr. 21/21/19G vom 17. März 2021). Die Basler Papiermühle hat fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2025 bis 2028 ersucht. Sie hat einen Erhöhungsantrag um 82'000 Franken p. a. gestellt.

2.2 Profil, Aufgaben und Leistungen der Basler Papiermühle

2.3 Aufgaben und Leistungen

Die Basler Papiermühle, Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck, sammelt, bewahrt, erforscht und vermittelt materielles und immaterielles Kulturerbe. In einer authentischen spätmittelalterlichen Mühle im Basler St. Alban-Tal bringt das Museum den Besuchenden ein bedeutendes Stück Basler Stadtgeschichte näher. Seit 1984 ist die Basler Papiermühle als geschützte Werkstatt anerkannt und leistet Pionierarbeit in den Bereichen Inklusion und kulturelle Teilhabe. Sieben Mitarbeitende mit IV-Rente sind im Rahmen integrierter, geschützter Langzeitarbeitsplätze in allen Bereichen des Museums beschäftigt.

Mit der Kombination von aktiven Werkstätten, historischer Ausstellung und partizipativen Möglichkeiten für Besuchende erfreut sich die Basler Papiermühle regional und international grosser Popularität. Die Basler Papiermühle war damit bereits ein «hands-on»-Museum, bevor der Begriff überhaupt im deutschen Sprachraum eingeführt und modern wurde. Nicht nur Kinder können hier im besten und positivsten Sinne Hand anlegen und das Medium Papier mit allen Sinnen erfassen, selbst herstellen oder – wie es eben treffenderweise heisst – schöpfen.

Die Bedeutung der einzigartigen Sammlung sowie die Qualität der Vermittlungsangebote und der geschützten Arbeitsplätze sind von Fachleuten anerkannt. Die Basler Papiermühle wurde als bislang einziges Basler Museum 1993 mit dem „European Museum Of The Year Award“ ausgezeichnet und nach einer Neugestaltung im Jahr 2011 im Jahr 2013 erneut dafür nominiert. 2017 wurde das Museum für seine Pionierleistung in Sachen Inklusion und kulturelle Teilhabe vom Pro-Infirmitäten Label „Kultur inklusiv“ geehrt und erhielt im selben Jahr den „Prix schappo“ des Kantons Basel-Stadt als Auszeichnung für das grosse ehrenamtliche Engagement der freiwilligen Mitarbeitenden.

Die Basler Papiermühle ist neben dem musealen Kerngeschäft auch ein Forschungszentrum, dessen Expertise im Bereich der historischen Maschinen für Druckerzeugnisse und Papierherstellung national und international nachgefragt ist. Es existiert ein entsprechend breites wissenschaftliches

Netzwerk und eine rege Kooperationstätigkeit mit anderen Museen oder Universitäten. Der Regierungsrat hat die Basler Papiermühle 2017 in der Basler Museumsstrategie als förderungswürdig eingestuft. Sie befasst sich mit für den Kanton Basel-Stadt besonders wichtigen historischen Themen. Als Arbeitsmuseum ist die Basler Papiermühle bei Einheimischen wie bei nationalen und internationalen Touristinnen und Touristen beliebt. Auf dem touristischen Bewertungstool „TripAdvisor“ steht das Museum gegenwärtig auf Platz 1 aller Basler Aktivitäten (inklusive Museen) und auf Platz 9 der Liste der „Top Ten“-Museen der Schweiz. Gemäss Auskunft von Basel Tourismus gehört die Basler Papiermühle mit 7 von 35 Akzeptanzstellen der «BaselCard» im Jahr 2023 nach wie vor zu den zehn beliebtesten Attraktionen bei auswärtigen Besucherinnen und Besuchern.

2.4 Organisation und Team

Die Basler Papiermühle wird getragen von der privaten Stiftung Basler Papiermühle. Die Museumleitung hat Britta Graf inne. Im Stiftungsrat sind per Juni 2023 folgende neun Personen vertreten: Regula Messerli (Präsidentin), Dominique König-Lüdin (Vizepräsidentin), Samuel Suter (Finanzen), René Stössel (Aktuar), Claudio Beccarelli (Vertretung CMS), Alexander Jaeger, Michel Tschudin, Martin Haug, Thomas Frauchiger (alle Beisitz).

Die Basler Papiermühle beschäftigte per Ende 2023 24 Festangestellte mit rund 13.3 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) (16 Reguläre mit insgesamt 10.2 VZÄ und 8 integrierte IV-Langzeitarbeitsplätze mit insgesamt 3.1 VZÄ). Die Festangestellten wurden per Ende 2023 durch 26 Angestellte im Stundenlohn unterstützt, welche 2.5 VZÄ leisten. Zusätzliche 23 Freiwillige leisteten ihren Beitrag, das steigende Publikumsinteresse zu bewältigen. Sie teilten sich 0.6 Vollzeitäquivalente. Zusammengefasst verfügt die Basler Papiermühle für den Betrieb von Museum und Produktion über einen Personalbestand inklusive Freiwillige von total 73 Personen, die sich rund 16.4 Vollzeitäquivalente teilen.

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Finanzielle Situation

Grundsätzlich ist die finanzielle Situation stabil. Die Institution profitiert von erhöhten Staatsbeiträgen in der laufenden Periode und war erfolgreich in der Akquise von Drittmitteln für verschiedene Bereiche (Museumserweiterung, neue Dauerausstellung etc.). Die Erträge in der Rechnung 2023 weisen eine Steigerung aus bei Ticketeinnahmen von rund 36 % und beim Warenverkauf von rund 12 %, während die Personalkosten um rund 5 % und der Sachaufwand um 30 % anstiegen. Insgesamt wurde der Betriebsverlust (vor Liegenschaftsaufwand) von 428'558 Franken auf 503'157 Franken erhöht. Das negative Ergebnis 2023 wird vom Eigenkapital abgezogen. In den Rückstellungen sind total 1'026'655 Franken als substanzieller Beitrag für das Projekt «Erneuerung Dauerausstellung» (Beiträge CMS und private Spende) enthalten.

Ein Rückblick auf die laufende Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (vgl. auch Beilagen 3 und 4):

(Angaben in Franken)

Erfolgsrechnung	2023	in %	2022	in %
Mitgliedsbeiträge	7'874.00	0.35	22'990.78	1.05
Teilnehmergebühr / Benutzer	76'738.00	3.40	87'187.85	3.98
Eintritte / Aufführungen	437'190.77	19.38	321'390.58	14.66
Sonstige Einnahmen	408'148.45	18.09	375'569.70	17.14
Spenden	91'371.31	4.05	82'966.40	3.79
Staatsbeiträge BS	537'637.00	23.83	537'637.00	24.53
Beiträge Kanton (IV)	129'137.53	5.72	162'029.52	7.39
Weitere Subventionen	10'000.00	0.44	10'000.00	0.46
Drittmittel für Betrieb (CMS)	557'397.00	24.71	557'397.00	25.43
a.o. Ertrag	513.60	0.02	34'655.00	1.58
Total Ertrag	2'256'007.66	100.00	2'191'823.83	100
Lieferungen / Leistungen	-99'990.70	4.20	-103'298.63	4.69
Ausstellungen / Veranstaltungen	-446'169.01	18.75	-341'364.90	15.49
Personalaufwand	-1'540'349.34	64.74	-1'462'708.80	66.38
Liegenschaftsaufwand	-290'946.55	12.23	-297'935.81	13.52
Finanzerfolg	-2'013.03	0.08	1'920.60	-0.09
Total Aufwand	-2'379'468.63	100.00	-2'203'387.54	100
Jahresergebnis	-123'460.97		-11'563.71	
<i>Eigenwirtschaftlichkeitsgrad (Einnahmen total ohne Staats-bei- träge x 100 / Einnahmen total)</i>	75.73		75.01	

Bilanz	2023	in %	2022	in %
Umlaufvermögen	1'502'411.08		1'571'899.00	
Anlagevermögen	2'003.00		4'384.13	
Total Aktiven	1'504'414.08		1'576'283.13	
Fremdkapital	139'164.77		86'829.00	
Fonds/Rückstellungen	1'110'806.34		1'111'550.19	
Eigenkapital	254'442.97		377'903.94	
Total Passiven	1'504'414.08		1'576'283.13	
<i>Fremdfinanzierungsgrad (Fremdkapital x100 / Gesamtkapital)</i>	9.25		5.51	

3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2021 bis 2024

3.2.1 Inhaltliche und betriebliche Entwicklungen Museum

Die gestaffelte Erhöhung der Staatsbeiträge 2021–2024 um insgesamt 136'500 Franken p. a. (2021) bzw. 265'500 Franken p. a. (2022–2024) hatte das Ziel, die personellen Kapazitäten der Basler Papiermühle im Bereich Wissenschaft und Vermittlung aufzustocken. Darüber hinaus wurden Vermittlungsangebote entwickelt sowie eine Fachperson für die Pflege der historischen Maschinen eingestellt. Der Betrag beinhaltet auch die Übernahme der Staatsbeiträge des Kantons Basel-Landschaft in Höhe von 50'000 Franken p. a. aufgrund des neuen Kulturvertrages sowie eine Kompensation der Ausfälle von Beiträgen der Behindertenhilfe in Höhe von 20'000 Franken p. a.

3.2.1.1 Projekt Generationenwechsel und Wissenstransfer

Die Basler Papiermühle muss einen Generationenwechsel beim Personal bewältigen und dafür Wissen, Fertigkeiten und Techniken bald vollständig ausgestorbener Handwerke so bewahren, dass diese im Museum weiterhin professionell ausgeübt und vermittelt werden können. Im Rahmen des Grossprojektes «Generationenwechsel und Wissenstransfer» wurde eine erste Phase 2020 seitens Kanton Basel-Landschaft aus dem Dispositionsteil der Kulturvertragspauschale finanziert. Sie beinhaltet u. a. Recherchen für eine neue Dauerausstellung, Audioguides sowie das Teilprojekt «Anpassungen Personalstruktur und Einarbeitungszeiten/Standardisierung und Outsourcing IT». Das IT-Grossprojekt soll Ende 2024 abgeschlossen sein. Die vom Kanton Basel-Landschaft gesprochenen Drittmittel für die Einarbeitung und Schulung neuer Mitarbeitender und für die Teilfinanzierung des Grossprojektes «Standardisierung IT» ermöglichten es in der laufenden Staatsbeitragsperiode, die erste Phase des Generationenwechsels wie geplant umzusetzen. Insbesondere mit der Nachbesetzung einer Stelle für die Pflege und Wartung der Maschinen wurden auch die Ziele der Erhöhung der Staatsbeiträge 2021 ff. des Kantons Basel-Stadt erreicht beziehungsweise befinden sich in Umsetzung.

3.2.2 Vermittlung, Lehre und Forschung

3.2.2.1 Erneuerung Dauerausstellung und räumliche Erweiterungen

Die seit 2012 bestehende Dauerausstellung der Basler Papiermühle ist nach zwölf Jahren intensiver Beanspruchung sowohl materiell wie auch inhaltlich erneuerungsbedürftig. Ziel ist es, das Museum den Gewohnheiten eines sich ändernden Publikum («Digital Natives») anzupassen und mit einer musealen Neuausrichtung thematische Schwerpunkte zu verschieben sowie Gegenwartsbezüge zu schaffen. Damit soll die Basler Papiermühle als Vorbild für zeitgemässes Vermitteln in die Zukunft geführt werden. Die neu eingerichtete Ausstellung soll eine Laufzeit von ca. 10 bis 15 Jahren haben. Für die Neugestaltung konnte der erfahrene Schweizer Ausstellungsmacher Detlef Vögeli verpflichtet werden. Die Eröffnung der neuen Ausstellung ist per 2026 vorgesehen. Für die Finanzierung legte die CMS im Jahr 2022 mit einem Beitrag von 800'000 Franken den Grundstock für die Neugestaltung. Dieser Beitrag deckt zwei Drittel der budgetierten Kosten, weitere Mittel in Höhe von 400'000 Franken wurden bei Stiftungen und Privaten akquiriert. Mittel des Kantons Basel-Stadt werden dafür nicht aufgewendet.

Mit privaten Geldern konnte das Museum zudem eine aus seiner Sicht notwendige räumliche Erweiterung realisieren: Eine anonyme Gönnerin garantiert «auf Lebenszeit und darüber hinaus» die Miete für das Erdgeschoss der gegenüberliegenden «Zunzigermühle». Zwei grosszügige Räume werden als «Atelier 39» für Workshops, Kurse, Sitzungen und Vermietungen genutzt. Ohne diese Erweiterung könne die Basler Papiermühle den aktuellen Publikumsandrang kaum mehr bewältigen.

3.2.2.2 Programmangebote, Lehre und Forschung, Kooperationen

In der laufenden Periode entwickelte die Basler Papiermühle insgesamt fünf Sonderausstellungen, teilweise mit Rahmenprogrammen. Zum 40-jährigen Jubiläum präsentierte das Museum im Sommer 2021 die Sonderausstellung «CharakterTypen. Basel und die Typographie von 1920 bis heute» und kooperierte mit der Schule für Gestaltung Basel, der École Cantonale d'Art de Lausanne (ECAL) sowie der Schule für Gestaltung Zürich. Dank der Erhöhung der Staatsbeiträge durch den Kanton Basel-Stadt konnte die Stelle des Leiters Wissenschaft und Vermittlung aufgestockt sowie die Anstellung einer Vermittlerin (50 Stellenprozent) finanziert werden. Durch die oben erwähnte Erweiterung der Räumlichkeiten konnte das Vermittlungsangebot um ein Vierfaches gesteigert werden. Für Kinder der Klinikschule der UPK hat die Basler Papiermühle in einem Testlauf zwei Projektwochen angeboten und strebt derzeit an, dieses Angebot über Drittmittel zu finanzieren und weiterzuführen. Mitarbeitende des Museums hielten insgesamt sieben Vorträge inner- und ausserhalb des Museums im Rahmen nationaler und internationaler Tagungen rund um die Themen Papier, Schrift, Druck und Industrieerbe. Mit anderen Museen, Bildungs- und Kulturinstitutionen vernetzte sich die Basler Papiermühle in Form von Kooperationen: Eine regelmässige Zusammenarbeit findet u. a. mit der Universitätsbibliothek Basel, dem Kunstmuseum Basel, dem Historischen Museum Basel, der Schule für Gestaltung (SfG), dem Studiengang Mode-Design der HGK, dem Institut für textiles Forschen (IfTF) und dem druckwerk statt. Dazu kommen Kooperationen mit diversen Verbänden und Vereinen, wie z. B. der International Association of Paper Historians (PH), der International Association of Hand Papermakers and Paper Artists (IAPMA), dem Verband für Industriekultur und Technikgeschichte (VINTES) oder dem Verein «Celestino Piatti – das visuelle Erbe». Die Basler Papiermühle hat sich an der neuen Kantonsgeschichte, die derzeit im Christoph Merian Verlag erscheint, und an den «Basler Geschichtstagen 2024» beteiligt.

3.2.3 Sammlung

3.2.3.1 Projekt Zentrallager, Datenbank, Maschinensammlung

Das Museum verfügt über eine europaweit einmalige Sammlung. Einige Sammlungsteile sind von nationaler Bedeutung. Dazu gehören etwa historische Papiere und Arbeitsgeräte, Schrift- und Druckmuster und Giesszettel sowie die Fachbibliothek. Die Sammlung erhält zusätzlich Relevanz durch die thematische Verbindung zum Mühlenquartier. Hier befand sich seit dem Spätmittelalter das grösste Papiermacherzentrum der Schweiz mit einem der wichtigsten protoindustriellen Gewerbe. Im Rahmen eines Grossprojektes konnte die Sammlung des Museums in der laufenden Periode von sechs dezentralen, überlasteten Depots in ein 365 m² grosses Zentrallager in Museumsnähe überführt werden. Das Sammlungskonzept wurde revidiert und Dubletten oder nicht in die Sammlung passende Objekte in andere Museen und Sammlungen überführt. Die alte Sammlungsdatenbank wird im Lauf des Jahres 2024 durch die professionelle, standardisierte Museumssoftware «MuseumPlus» ersetzt.

Durch die praktische Ausübung historischer Handwerkskunst sichert die Basler Papiermühle Wissen, Techniken und Fertigkeiten für die Zukunft. Die fortschreitende Alterung der sich im Einsatz befindlichen historischen Maschinen verteuert deren Unterhalt und Betrieb und verlangt teilweise nach Ersatz. Insbesondere irreparable Rostschäden sind ein Problem. Im Spätsommer 2023 konnte in Italien der Neubau einer wichtigen Maschine für die Papierproduktion in Auftrag gegeben werden. Weiter wurde das rund fünf Tonnen schwere Wasserrad nach 17 Jahren Betrieb wegen Abnutzung in dreimonatiger Handarbeit erneuert und konnte im Juni 2022 wieder eingesetzt werden.

3.2.4 Corona-Pandemie

Bekanntlich ergriff der Bund im März 2020 aufgrund der Pandemie gemeinsam mit den Kantonen spezifische Massnahmen für den Kulturbereich. So erfolgten in den Jahren 2020 und 2021 keine Kürzungen von Staatsbeiträgen, unabhängig davon, ob die Kulturbetriebe den Leistungsauftrag unter den gegebenen Umständen erfüllen konnten oder nicht. Zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der

Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz) sowie der Covid-19-Kulturverordnung des Bundes über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Corona-Virus auf den Kultursektor, stellte der Kanton Basel-Stadt, ergänzend zu den Bundesmitteln, kantonale Mittel zur Verfügung. Demnach konnten Kulturschaffende und Kulturunternehmen bis Ende Juni 2022 Ausfallentschädigungen beantragen. Unabhängig davon wurden bis Ende 2022 Beiträge an Transformationsprojekte ausgerichtet. Aufgrund der pandemiebedingten Massnahmen konnte die Basler Papiermühle während der ersten drei Monate des Jahres 2021 keine Führungen oder Veranstaltungen anbieten. Die Nachfrage blieb auch für den Rest des Jahres zurückhaltend. 2022 normalisierte sich die Lage wieder: Während Reservationen für Gruppenführungen immer noch eher zögerlich eintrafen, überstieg die Nachfrage nach Führungen für Schulklassen und das Interesse für Veranstaltungen das übliche Mass. So konnten trotz Corona während den Berichtsjahren 2021/2022 im Haus total 466 Führungen, drei Filmvorführungen und neun Sonderveranstaltungen durchgeführt werden.

3.2.5 Übersicht erhaltene öffentliche Beiträge aufgrund Corona-Pandemie

Jahr	Ausfallentschädigung in Franken	Kurzarbeit in Franken	Transformationsprojekt in Franken	Bemerkungen
2020	142'484			Der Kanton Basel-Landschaft beteiligte sich zur Hälfte an den Beträgen Ausfallentschädigung
2021	163'901			Der Kanton Basel-Landschaft beteiligte sich zur Hälfte an den Beträgen Ausfallentschädigung
2022	34'655			Der Kanton Basel-Landschaft beteiligte sich zur Hälfte an den Beträgen der Ausfallentschädigung von 15'324 Franken für das Jahr 2022. Nachzahlung 2021 in Höhe von 19'331 Franken durch den Kanton Basel-Stadt.
Total	341'040			

3.2.6 Publikumszahlen

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2022 das Ziel der Institution, die Besuchszahlen auf das Niveau von vor der Corona-Pandemie zu steigern, übertroffen werden. Das Jahr 2023 bestätigte diesen Trend: Es wurden 50'213 Besuchende gezählt, was ein neuer Höchstwert im langjährigen Durchschnitt darstellt. Schulklassen, Lehrlings- und Studierendengruppen aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben freien Eintritt ins Museum.

3.2.7 Tabelle Publikumsstatistik 2017–2023

Jahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Total Besuchende	38'378	43'420	44'029	22'475	24'566	41'522	50'213
Schulklassen	277	266	254	111	107	289	271
Gruppen	256	278	274	74	104	147	154

4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode

Die Basler Papiermühle soll auch künftig ihre Position als Pionierinstitution für kulturelle Teilhabe sowie als nationales Kompetenzzentrum für die Geschichte von Papier, Schrift und Druck halten bzw. entwickeln. Das erfolgreiche Zusammenwirken von frei zugänglichen Werkstätten, Sammlungspräsentation und begleiteten Mitmachstationen wird an eine neue, digital-affine Publikumsgeneration angepasst. Dazu wird eine neue Dauerausstellung realisiert, 2026 eröffnet und in den Folgejahren evaluiert. Die zielgruppenorientierte Vermittlungsarbeit wird mit Workshops, Spezialführungen und digitalen Hilfsmitteln an die neue Dauerausstellung angepasst. Dies unter besonde-

rer Beachtung von Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen sowie von Menschen mit Einschränkungen. Ebenso wird die 2016 lancierte Webseite der Basler Papiermühle zur Eröffnung der geplanten Dauerausstellung 2026 erneuert. Die erfolgreiche Akquise von Drittmitteln via Stiftungen, Sponsoring und Spenden soll weiterbetrieben und einmalige Investitionen sollen weiterhin durch Projektfinanzierungen beglichen werden (z. B. Maschinenreparaturen oder Finanzierung eines Lehrgangs für eine Druckerin bzw. einen Drucker).

4.1 Dauer der künftigen Staatsbeitragsperiode

Die Laufzeit der künftigen Staatsbeitragsperiode soll wieder vier Jahre (2025–2028) betragen. Damit kann der Institution die notwendige Planungssicherheit gewährt und der Beitrag des Kantons Basel-Stadt in nützlicher Frist erneut geprüft werden.

4.2 Antrag der Trägerschaft

Die Basler Papiermühle hat für die Weiterführung ihres Leistungsauftrags mit dem Kanton Basel-Stadt um eine Erhöhung der Staatsbeiträge um 82'000 Franken p. a. ersucht. Begründet wird dies mit der Kompensation von wegfallenden kantonalen Beiträgen des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt im Rahmen der Behindertenhilfe. Der erwartete Mittelausfall soll durch die entsprechende Erhöhung der Staatsbeiträge an die Institution aufgefangen werden. Im Folgenden ist der Erhöhungsantrag im Detail begründet.

Betrag Fr. p. a.	Erläuterungen
82'000	<p>Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Basler Papiermühle BPM bietet seit ihrer Gründung 1980 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und IV-Rente (MmR) an. Bis Ende 2023 war das Museum als Institution von der Behindertenhilfe Basel-Stadt (BeHi) anerkannt und erhielt Betriebsbeiträge der Behindertenhilfe der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft (ca. 10 % Betriebskosten Museum). Die BPM ist im Kern keine soziale Institution, sondern ein Kulturbetrieb und wird deshalb vom Präsidentsdepartement mit Kantonsbeiträgen unterstützt. Mit 8–10 MmR (4.5 Vollzeit-Äquivalente) erfüllt die Institution dennoch auch Auflagen der Behindertenhilfe und gilt deshalb als zugehörige Einrichtung. Sie ist jedoch im Quervergleich mit anderen sozialen Institutionen die mit Abstand kleinste «geschützte Werkstatt» der BeHi. Mit Umsetzung des neuen Behindertenhilfegesetzes seit 2016 haben die Anforderungen der BeHi für Agogik und Dokumentation substanziell zugenommen. Sowohl für die BeHi wie auch für das Museum hat sich die Erfüllung von neuen Richtlinien als unverhältnismässig aufwändig angesichts der überschaubaren Grösse des Aspekts der BeHi in der BPM erwiesen. <p>Lösungsansatz</p> <ul style="list-style-type: none"> In Zusammenarbeit mit der Stiftung Rheinleben setzt die BPM 2024 das Pilotprojekt «Supported Employment» um, welches den Aufbau «inklusive Arbeitsplätze» anstrebt. In der Konsequenz ist die BPM als Museumsbetrieb nicht mehr eine Institution der BeHi («geschützte Werkstätte mit integrativen Arbeitsplätzen»), sondern ein Ort, welcher «inklusive Arbeitsplätze» auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anbietet. Durch Outsourcen von Agogik und Administration an die Stiftung Rheinleben entfallen für die BPM aufwändige administrative Anforderungen der BeHi. Sie leistet jedoch weiter Betreuungsaufwand vor Ort und trägt die Kosten von Krankheitsausfällen der MmR selbst (7 x höher als im Durchschnitt, exemplarisch erhöhter Bedarf Personalkosten 2022: 40'000 Franken). <p>Vorgehen Neuberechnung Beiträge BeHi</p> <ul style="list-style-type: none"> Durch die BeHi wurde der zeitliche Betreuungsbedarf der befragten Personen geprüft. Darauf basierend hat die BeHi Ende Oktober 2023 die im neuen System «inklusive Arbeitsplätze» erwarteten Betreuungsgelder für die BPM vorgestellt. Diese betragen noch rund 100'000 Franken Bisher konnte die BPM Behindertenhilfe in der Höhe von bis zu 185'000 Franken erwarten. Ab 1. Januar 2024 sollen die Betreuungsgelder der BeHi in Gesamthöhe von noch rund

	<p>101'300 Franken an die Stiftung Rheinleben fliessen (für 2024 als Übergangsjahr ist eine Lösung gefunden, siehe weiter unten).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stiftung Rheinleben wird für Leistungen in Administration und punktuellen Jobcoaching abgegolten. Dafür werden 36.1 % der aufzuwendenden Stunden veranschlagt (36'575 Franken). Dieser Betrag wird von der ausbezahlten Gesamtsumme abgezogen. • Für die Betreuungsarbeit vor Ort, welche 63.9 % der gesamthaft abzugeltenden Stunden umfasst, wird die Stiftung Rheinleben den Rest der Gesamtsumme, 64'700 Franken, an die BPM auszahlen. • Da das Präsidialdepartement im Rahmen der Staatsbeitragserhöhung 2021 bereits Kürzungen von Unterstützungsgeldern seitens der Behindertenhilfe von 20'000 Franken kompensiert hatte, verbleibt für die BPM insgesamt ein Ausfall in Höhe von rund 100'000 Franken. • Einsparungen durch Auslagerung von Agogik/Jobcoaching und Administration ist für die BPM ab 2024 nur im kleinen Rahmen realistisch (15 %-Pensum, welches interner Agogin für administrative Arbeiten zur Verfügung stand (18'000 Franken)). → insgesamt entsteht der BPM eine Lücke von 82'000 Franken p. a. • Zentral ist, dass die Betreuungsgelder der Behindertenhilfe für inklusive Arbeitsplätze keine Quersubventionierung des Museumsbetriebs enthalten. Somit entsteht kein neuer Kompensationsbedarf durch das Präsidialdepartement, falls sich ab 2024 z. B. bezüglich der Abgeltung inklusiver Arbeitsplätze Änderungen ergeben sollten. <p>Antrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die BPM beantragte eine Kompensation der wegfallenden Gelder der Behindertenhilfe Basel-Stadt und Basel-Landschaft vom Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt in Höhe von Fr. 82'000 p. a.
--	--

4.3 Beurteilung und Antrag des Regierungsrates

Die Staatsbeiträge an die Basler Papiermühle entsprechen den strategischen Zielen des aktuellen Kulturleitbildes 2020–2025¹. Zudem ist die Basler Papiermühle Teil der regierungsrätlichen Museumsstrategie von 2017 und soll explizit als Museum mit besonderem historischem Bezug zu Basel gefördert werden. Die Entwicklung der Institution wurde auch durch die substanzielle Erhöhung des Staatsbeitrags von Seiten des Kantons für die laufende Staatsbeitragsperiode grundsätzlich als positiv und erfreulich bewertet. Die damit verbundenen Ziele sind in Umsetzung oder bereits abgeschlossen (Generationentransfer Personal, Erneuerung neue Dauerausstellung, Standardisierung IT etc.).

Die finanzielle Situation wird als grundsätzlich stabil eingeschätzt. Im Zuge der laufenden Umsetzung des neuen Behindertenhilfegesetzes wurde Ende Oktober 2023 ein Modell der Abkehr Basler Papiermühle als anerkannte Institution der Behindertenhilfe hin zu einem Modell des sogenannten «Supported Employment» entwickelt. Hauptgrund dafür ist die unverhältnismässige Entwicklung von administrativen Aufwänden gegenüber einer geringen Anzahl von Mitarbeitenden mit IV-Rente. Dieses Modell ist sachlich beziehungsweise aus Effizienzgründen zwar sinn- und nachvollziehbar, hat aber finanzielle Mindereinnahmen von insgesamt rund 100'000 Franken gegenüber dem bisherigen Mittelfluss von 185'000 Franken p. a. bis Ende 2023 zur Folge. Der Modellwechsel führt auch zu Einsparungen. Diese betragen ca. 18'000 Franken. Die effektive Finanzlücke ab dem Jahr 2024 beträgt somit 82'000 Franken p. a. (vgl. Details Kapitel 4.2).

Ende 2023 haben sich die involvierten Fachstellen (Abteilung Behindertenhilfe im Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt WSU bzw. Abteilung Kultur des Präsidialdepartements) darüber verständigt, dass das Jahr 2024 bis zum Ende der laufenden Staatsbeitragsperiode weiterhin über Beiträge der Behindertenhilfe kompensiert werden kann.

¹ Vgl. Kulturleitbild 2020–2025, Kapitel 2.1.3 (S. 24 ff.): «Kulturbetriebe und Kulturobjekte sollen hinsichtlich eines inklusiven Arbeitens unterstützt werden»

Um der Papiermühle die engagierte Weiterarbeit mit den Mitarbeitenden mit IV-Rente zu ermöglichen, sollen die Kosten grundsätzlich auch ab 2025 mehrheitlich vom Kanton getragen werden. Nur so kann die operative Betreuung von Mitarbeitenden mit IV-Rente sowie die Kommunikation zwischen der Basler Papiermühle und der externen Betreuung durch die Stiftung Rheinleben finanziert werden.

Mit den gemäss Antrag zu kompensierenden 82'000 Franken im neuen Modell «Supported Employment» gemäss Antrag der Trägerschaft sollten seitens Basler Papiermühle folgende Kosten gedeckt werden:

<u>Schulungen für Vorgesetzte von Menschen mit IV-Rente:</u> (Agogik-Kurse / Umgang mit Menschen mit Einschränkungen)	12'000 Franken p. a.
<u>Personalkosten für Tandemlösungen:</u> (Mehraufwand Personal ohne Rente für Standby-Funktionen/ Tandemsystem)	10'000 Franken p. a.
<u>Infrastrukturanpassungen/ Objektkosten:</u> (Werkstätten und Mitmachstationen werden laufend Bedürfnissen der Menschen mit Rente angepasst, inkl. Mietkosten für Arbeitsplätze, Anpassungen Mobiliar und Einrichtungen – die Summe entspricht dem, was aktuell von der Behindertenhilfe an Beitrag Objekt- bzw. anteilige Mietkosten auf Basis deren Berechnungsmodell ausgewiesen wird)	60'000 Franken p. a.

Aus Sicht des Regierungsrates ist eine Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden mit IV-Rente in der Basler Papiermühle für die Identität und Ausstrahlung des Museums grundsätzlich sinnvoll und unterstützenswert. Es macht die Einmaligkeit der Institution aus und erfüllt die Ziele im aktuellen Kulturleitbild. Der Regierungsrat würdigt damit die Strategie der BPM, nicht nur ein inklusives Angebot für Besucherinnen und Besucher, sondern eine inklusive Kulturarbeit auch von Seite der Mitarbeitenden zu leisten. Dies ist ein vorbildlicher Ansatz innerhalb der baselstädtischen Kulturlandschaft. Die Mitarbeitenden mit IV-Rente erfüllen dabei wichtige kulturelle Funktionen des Museumsbetriebs: sie arbeiten als Vermittelnde ausschliesslich an den öffentlich zugänglichen Arbeits- und Mitmachstationen für Besuchende. Ohne dieses Modell wäre ein allfälliger Ersatz der notwendigen personellen Ressourcen durch Mitarbeitende ohne IV-Rente kaum effizienter. Diese Mehrkosten würden dann vollständig bei der Basler Papiermühle anfallen.

In Erwägung aller Begründungen seitens der Institution sowie der involvierten Fachdepartemente ist der Regierungsrat zusammenfassend der Ansicht, dass per 2025 die Kosten für die Erhöhung teilweise über den Staatsbeitrag des Präsidialdepartementes an den Museumsbetrieb aufgefangen werden. Der Regierungsrat kann nachvollziehen, dass die museumsbezogenen Objekt- und Infrastrukturkosten in Höhe von 60'000 Franken, welche bisher als Quersubvention aus der Behindertenhilfe flossen, genuin in der kulturellen Leistung als (historisch wertvolles und einmaliges) Museum begründet sind. Diese sollen vollumfänglich aus Mitteln des Kulturbudgets kompensiert werden. Jedoch sollen die damit verbundenen Personalkosten (spezieller Betreuungsaufwand, Schulungen für vorgesetzte Personen etc.) im Umfang von 22'000 Franken von der Institution selber getragen werden.

4.4 Stellungnahme der Trägerschaft

Die Trägerschaft ist grundsätzlich erfreut darüber, dass der Regierungsrat dem Antrag um Erhöhung substantiell entgegenkommt. Gleichzeitig beschäftigt sie die Frage, wie die nun zusätzlich fehlenden Gelder kompensiert werden können. Nach sorgfältiger Prüfung ist der Stiftungsrat zum Schluss gekommen, dass nur eine Einnahmensteigerung das strukturelle Defizit abbauen und somit verhindern kann, dass die Basler Papiermühle an Attraktivität einbüsst. Es gebe derzeit keine weiteren Möglichkeiten, das Budget ausgabenseitig zu kürzen und weitere Einsparungen vorzunehmen. Einsparungen würden mit einer Leistungsreduktion einhergehen, die dringend benötigte

Einnahmen bedrohen würde. Bereits die Betriebsanalyse aus dem Jahr 2019 habe aufgezeigt, dass die BPM mit ihren finanziellen Ressourcen kaum Spielraum habe, die Personaldecke dünn sei und weitere Einsparungen zu einer Einbusse der Attraktivität und somit zu einem Rückgang der in den letzten Jahren massiv gesteigerten Ticketeinnahmen führen würden. Um den Betrieb aufrechtzuerhalten, sei in den letzten Jahren die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeitenden erhöht worden. Ebenso wenig gebe es Einsparmöglichkeiten auf der Sachkostenebene: Hier sei die Lage aufgrund zum Teil massiver Preiserhöhungen in fast allen Bereichen nochmals angespannter geworden. Drastischere Einsparungen wären eine Reduktion der Öffnungszeiten, die komplette Schliessung eines Stockwerks oder die Einsparung der produzierenden Werkstätten; alles Massnahmen, welche das Angebot für das Publikum empfindlich reduzieren würden und darum nicht im Interesse der Stiftung oder des Kantons sein könnten.

Der Stiftungsrat sieht damit in der Akquisition von Drittmitteln die einzige Möglichkeit, die Erträge zu steigern. Helfen solle auch eine gezielte Auswahl neuer Stiftungsräte mit einem guten Netzwerk sowie das Einsetzen personeller Ressourcen für gezieltes Fundraising. Der Stiftungsrat verweist gleichzeitig darauf, dass es zunehmend schwieriger bzw. anspruchsvoller wird, Drittmittel zu akquirieren. Zudem wurden seitens BPM in den letzten Monaten bei zahlreichen Stiftungen und Privaten bereits 1,2 Millionen Franken für eine Erneuerung der Dauerausstellung akquiriert. Auch die Vermittlungsprogramme des Museums würden zu einem grossen Teil über private Drittmittel finanziert.

Zusammenfassend nimmt der Stiftungsrat den Vorschlag des Regierungsrates zur Kenntnis inklusive der Tatsache, dass dieser Antrag das strukturelle Defizit der BPM um 22'000 Franken erhöht. Ein ausgeglichenes Budget könne damit nicht vorgelegt werden, sondern es müssten fehlende Mittel über zusätzliche Drittmittelakquise kompensiert werden, was erfahrungsgemäss schwierig planbar ist.

4.5 Kriterien Museumsstrategie des Regierungsrates

Wie in der im Dezember 2017 verabschiedeten Museumsstrategie des Kantons Basel-Stadt formuliert, werden zukünftig private Museen grundsätzlich nur noch in den Bereichen bildende Kunst und Medienkunst, Architektur und in historisch für den Kanton besonders wichtigen Themenfeldern mit Staatsbeiträgen unterstützt. Die Basler Papiermühle soll als Museum in einem für den Kanton historisch besonders wichtigen Themenfeld (Schrift, Druck und Papier) weiter gefördert werden. Die relevanten Kriterien (Bedeutung und Entwicklung der Sammlung, Qualität von Ausstellungen und Forschung, Innovationsgehalt in Kommunikation und Vermittlung, Wirkung bei Publikum und Fachwelt sowie Finanzierungsmodell/Wachstumspotenzial öffentliche/private Mittel sowie Betriebseinnahmen) sind gemäss den Ausführungen in Kapitel 2 und 3 dieses Berichts erfüllt.

4.6 Musterbudget 2025 ff.

Das Musterbudget 2025–2028 bildet die vom Regierungsrat beantragte Erhöhung der Staatsbeiträge ab sowie die prognostizierten Veränderungen: Steigerung im Betriebsaufwand wegen erhöhten Personalkosten, insbesondere bei Mitarbeitenden mit IV-Rente. Diese können mit dem Systemwechsel von geschützten zu inklusiven Arbeitsplätzen zusätzlich angestellt werden. Teilweise wird der Erhöhungsbedarf kompensiert mit den ab 2026 prognostizierten Mehreinnahmen aus dem Warenverkauf des Museumshops. Die Entwicklung der Position Eigenleistungen ist schwankend, da diese abhängig sind von einzelnen Projekten und deren Finanzierung. Insgesamt orientiert sich das Budget an den Zahlen der Vorjahre beziehungsweise der aktuellen Kostenstruktur. Es entsteht ein jährliches Defizit von rund 30'000–40'000 Franken, welches durch Sondereinnahmen wie Grossspenden, Legate oder Sonderaufträge von der Trägerschaft gedeckt werden muss. Diese Prognose ist angesichts der Jahresergebnisse der Vorjahre realistisch. Für Details siehe das Musterbudget in Beilage 5.

5. Teuerungsausgleich

Gemäss den rechtlichen Rahmenbedingungen hat die Basler Papiermühle keinen Anspruch auf Teuerungsausgleich.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Die Basler Papiermühle ist thematisch den Bereichen Papier, Schrift und Druck gewidmet. Sie zeigt den Museumsbesuchenden nicht nur alte Techniken, sondern lässt sie auch selber verschiedene Arbeitsgänge ausführen. Sie stellt somit eine wichtige Bereicherung der Basler Museumslandschaft dar und kommt einem ausgewiesenen Bedürfnis der Bevölkerung nach, was die stetig steigenden Publikumszahlen belegen. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe ist damit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erbracht werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Wie aus den Rechnungen der Staatsbeitragsperiode 2021 bis 2023, dem laufenden Budget 2024 sowie dem Musterbudget 2025 ff. hervorgeht, ist die Stiftung Basler Papiermühle zur Weiterführung ihrer Aktivitäten auf dem bestehenden Niveau und der angestrebten Neuausrichtung des Museums auf staatliche Unterstützung angewiesen.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch die Gesuchstellenden (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss Jahresrechnung 2023 beträgt der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad der Basler Papiermühle rund 75 %. Es wird demnach eine angemessene bzw. im Quervergleich mit anderen subventionierten Institutionen überdurchschnittlich hohe Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch die Staatsbeitragsnehmerin genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die Basler Papiermühle verzeichnet seit ihrer Eröffnung im Jahr 1980 – mit Ausnahme der Corona-Jahre 2020 bis 2022 – steigende Besuchszahlen und konnte als Modellbetrieb (Arbeitsmuseum, Produktionsmuseum, Integrationswerkstätte, Ausstellungsgestaltung etc.) schon mehrere Branchen-Auszeichnungen entgegennehmen. Die Eintrittspreise sind moderat und differenziert nach verschiedenen Zielgruppen ausgestaltet. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

7. Lohngleichheit von Frauen und Männern

Die Lohngleichheit von Frauen und Männern ist in § 11 Abs. 1 des Staatsbeitragsgesetzes verankert. Dem Staatsbeitragsgesuch der Institution an das Fachdepartement liegt eine Selbstdeklaration inklusive Nachweis bei. Beide Dokumente sind anerkannt und gültig. Sie erfüllen die im Leitfaden für Staatsbeitragsempfängerinnen und Staatsbeitragsempfänger dargelegten Anforderungen.

8. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

9. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2021
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2022
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2023
5. Musterbudget 2025 bis 2028

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die Basler Papiermühle für die Jahre 2025 bis 2028

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für die Basler Papiermühle werden für die Jahre 2025 bis 2028 Ausgaben von insgesamt Fr. 2'390'548 (Fr. 597'637 p. a.) bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.

Bericht der Revisionsstelle der

**BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

zur Jahresrechnung 2021

Inhalt:

1. Bestätigungsbericht
2. Bilanz
3. Erfolgsrechnung
4. Anhang

Stiftungsrat der
BASLER PAPIERMÜHLE,
SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK
St. Alban-Tal 37
4052 Basel

Basel, 9. Mai 2022

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION
AN DEN STIFTUNGSRAT DER BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM
FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

BMF ProConsulting AG



Christian Beer
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor



Roland Born
Zugelassener Revisor

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Bilanz	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	771'051.70	741'643.78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12'207.00	7'820.65
Übrige kurzfristige Forderungen	56'721.08	184'575.40
Warenvorräte	1.00	1.00
Aktive Abgrenzungen	98'362.22	113'038.49
Umlaufvermögen	938'343.00	1'047'079.32
Mietzinsdepot	2'381.13	2'381.13
Sammlung und Einrichtungen	2.00	2.00
Lagerräume	1.00	1.00
Anlagevermögen	2'384.13	2'384.13
Total Aktiven	940'727.13	1'049'463.45
Kreditoren aus Lieferung und Leistungen	23'114.49	11'017.66
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	37'437.60	35'291.15
Passive Abgrenzungen	61'706.42	123'780.20
Kurzfristige Rückstellungen	14'619.23	89'374.10
Kurzfristiges Fremdkapital	136'877.74	259'463.11
Langfristige Rückstellungen	414'381.74	410'280.53
Total langfristiges Fremdkapital	414'381.74	410'280.53
Total Fremdkapital	551'259.48	669'743.64
Stiftungskapital	17'000.00	17'000.00
Freiwillige Reserven	329'162.98	329'162.98
Gewinn-/Verlustvortrag	33'556.83	133'707.95
Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	9'747.84	-100'151.12
Total Eigenkapital	389'467.65	379'719.81
Total Passiven	940'727.13	1'049'463.45

Basel, 05.05.2022

S. Suter Stiftungsrat

B. Graf
Museumsleitung

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Erfolgsrechnung	2021	Budget 2021	Rechnung 2020
<i>Verkauf Handelsware</i>	113'954.35	126'000.00	66'950.30
<i>Verkauf Eigenprodukte</i>	134'207.05	160'400.00	133'207.05
Warenverkauf	248'161.40	286'400.00	200'157.35
Eintritte	195'515.73	344'800.00	146'911.85
Vermittlung	50'623.55	88'000.00	27'703.25
Übrige Erträge	13'356.45	20'000.00	25'077.48
Ertragsminderung	0.00	0.00	0.00
Eigenleistungen für Projekte	97'329.00	77'000.00	30'972.00
IV Betreuungsbeiträge	175'439.60	174'000.00	166'790.80
<i>Kantonsbeitrag Kanton BS</i>	<i>398'637.00</i>	<i>320'000.00</i>	<i>262'137.00</i>
<i>Kantonsbeitrag Kanton BL</i>	<i>50'000.00</i>	<i>0.00</i>	<i>50'000.00</i>
Kantonsbeiträge total	448'637.00	320'000.00	312'137.00
Betriebsertrag	1'229'062.73	1'310'200.00	909'749.73
Personalaufwand	-1'328'914.20	-1'273'210.40	-1'324'395.85
<i>Einkauf Handelswaren</i>	<i>-56'995.51</i>	<i>-62'100.00</i>	<i>-39'582.18</i>
<i>Einkauf Eigenprodukte</i>	<i>-19'634.49</i>	<i>-33'500.00</i>	<i>-23'515.51</i>
<i>Einkauf übrige Waren</i>	<i>-964.06</i>	<i>-2'000.00</i>	<i>-909.15</i>
Warenaufwand total	-77'594.06	-97'600.00	-64'006.84
Sachaufwand	-260'465.35	-338'800.00	-290'616.15
Liegenschaftsrechnung	-296'596.90	-329'100.00	-309'990.45
Betriebsaufwand	-1'963'570.51	-2'038'710.40	-1'989'009.29
Betriebserfolg/-verlust	-734'507.78	-728'510.40	-1'079'259.56
<i>Neutraler Erfolg: Finanzerfolg</i>	<i>79.25</i>	<i>0.00</i>	<i>103.26</i>
<i>Neutraler Erfolg: Jahresbeitrag CMS</i>	<i>557'397.00</i>	<i>575'000.00</i>	<i>557'397.00</i>
<i>Neutraler Erfolg: Beträge Gemeinden</i>	<i>10'000.00</i>	<i>12'000.00</i>	<i>12'000.00</i>
<i>Neutraler Erfolg: Betriebsbeiträge</i>	<i>5'000.00</i>	<i>5'000.00</i>	<i>5'000.00</i>
<i>Neutraler Erfolg: Gönnerbeiträge</i>	<i>33'573.85</i>	<i>29'000.00</i>	<i>31'618.03</i>
<i>Neutraler Erfolg: Aufwand Gönnerbeiträge</i>	<i>-9'000.00</i>	<i>1'000.00</i>	<i>-9'000.00</i>
Total Neutraler Erfolg	597'050.10	622'000.00	597'118.29
<i>Finanzierung Projekte</i>	<i>364'712.90</i>	<i>50'000.00</i>	<i>323'500.00</i>
<i>Bildung von Rückstellung für Projekte</i>	<i>-364'712.90</i>	<i>-50'000.00</i>	<i>-323'500.00</i>
<i>Projektaufwendungen</i>	<i>-163'324.66</i>	<i>-142'000.00</i>	<i>-7'775.25</i>
<i>Abgeltung betrieblicher Eigenleist</i>	<i>-272'041.90</i>	<i>-78'000.00</i>	<i>-45'972.00</i>
<i>Auflösung Rückstellungen</i>	<i>435'366.56</i>	<i>220'000.00</i>	<i>53'747.25</i>
Total Projekte + Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	86'790.02	1'000.00	272'530.60
Spenden	60'415.50	63'600.00	109'459.55
Nichtbetriebserfolg	744'255.62	686'600.00	979'108.44
Gewinn / (Verlust)	9'747.84	-41'910.40	-100'151.12

S. Suter, Stiftungsrat

B. Graf, Museumsleitung

Basel, 05.05.2022

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Basel, 5. Mai 2022

Anhang zur Rechnung 2021

Organisation der Stiftung

Gemäss Stiftungsurkunde vom 23. Juni 1971 und der öffentlichen Urkunde vom 19. Juni 2001 bilden der Stiftungsrat und die Revisionsstelle die Organe der Stiftung. Auf das Datum der Jahresversammlung vom 22. Juni 2021 wurden die Mandate von Regula Messerli als Präsidentin, Dominique König-Lüdin als Vize-Präsidentin, René Stössel als Aktuar, Martina Bernasconi und Alexander Jaeger als Beisitzer für weitere 3 Jahre verlängert. Dem Stiftungsrat gehören nun die folgenden Personen an (in Klammern Funktion und Amtsdauer, bei Kollektivunterschrift zu Zweien mit Asterisk):

Regula Messerli (Präsidentin, 2024) *	Dominique König-Lüdin (Vizepräsidentin, 2024) *
Martina Bernasconi (Beisitzerin, 2024)	Thomas Frauchiger (Beisitzer, 2022)
Martin Haug (Beisitzer, 2022)	Alex Jäger (Beisitzer, 2024)
René Stössel (Aktuar, 2024) *	Samuel Suter (Kassier, 2022) *
Luc Tschudin (Beisitzer, 2023)	Nathalie Unternährer (Beisitzerin, 2023)

Gemäss Wahl durch den Stiftungsrat amtet wie bisher die BMF ProConsulting AG, Steinengraben 81, 4051 Basel, als Revisionsstelle.

Gemäss Ziffer 9 der Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Reglement erlassen, letztmals angepasst und durch den Stiftungsrat verabschiedet am 9. Dezember 2019.

Anpassungen in der Buchführung

Es wurden keine grundlegenden Änderungen in der Buchführung vorgenommen.

Bilanz

Die schon im Vorjahr hohen Liquidien Mittel erhöhten sich nochmals um ca. CHF 30'000 auf CHF 771'051.70, weil insbesondere Forderungen abgebaut wurden. Insgesamt nähert sich das Umlaufvermögen wieder dem längerfristigen Durchschnitt.

Der Wert der Waren und Rohmaterialien zu Einstandspreisen beträgt gemäss Inventar per Ende 2021 CHF 131'123 (Vorjahr: CHF 152'736) und wird wie bisher zu CHF 1.- bilanziert. Der Bestand ist wegen der Corona bedingten niedrigeren Eigenproduktion und erfolgreichen Verkäufen am Weihnachtsmarkt 2021 wieder auf ein normales Niveau zurück gegangen.

Der theoretische Wiederbeschaffungswert der Museumssammlung beläuft sich nach eigener Schätzung auf über CHF 10 Mio. Die Sammlung ist wie in den Vorjahren mit CHF 1.- bewertet. Die Versicherungssumme für die Sammlung beträgt CHF 7'836'000 und für das Geschäftsinventar CHF 2'476'000, zusammen CHF 10'312'000 (wie im Vorjahr).

Die mit CHF 1.- ausgewiesenen Liegenschaften beinhalten zwei Lagerräume, welche von der Christoph Merian Stiftung (CMS) der Papiermühle im Jahr 2011 geschenkt wurden, aber wegen einer Heimfallregelung zu Gunsten der CMS keinen Marktwert haben.

Die Rückstellungen für laufende Projekte werden wie in den Vorjahren als Fremdkapital ausgewiesen. Eingegangene Spenden und vor allem projektbezogene Beiträge führten im Jahr 2020 zu einer aussergewöhnlichen Erhöhung der Rückstellungen um knapp CHF 270'000. Davon wurden im Berichtsjahr wie

erwartet ein grosser Teil (ca. CHF 260'000) im Rahmen der Umsetzung der aufgelegten Projekte abgearbeitet. Der Abbau wird sich im nächsten Jahr fortsetzen.

Nachdem sich im 2021 die Kündigung eines der gemieteten Aussenlager abzeichnete, suchte man nach geeigneten Alternativen. Eine solche wurde gefunden, allerdings ziehen sich die Bereitstellung, der Umzug und der Grossteil der anfallenden Kosten (Budget CHF 185'000) weit ins 2022 hinein. Dazu wurden die Infrastruktur-Rückstellungen um einen adäquaten Betrag von CHF 100'000 erhöht. Darüber hinaus kamen im Berichtsjahr CHF 90'000 andere projektbezogene Spenden und Beiträgen dazu.

Das Eigenkapital erhöht um den Jahresgewinn von CHF 9'747.84 auf CHF 389'467.65.

Erfolgsrechnung

Bei der Budgetierung für 2021 wurden keine - ohnehin nicht abschätzbare - Auswirkungen einer weiteren Pandemiewelle berücksichtigt. Die erneuten Corona Schliessungen und Restriktionen führten bei einzelnen ER Positionen zu bedeutenden Budget-Ist Abweichungen.

Die im Frühjahr '21 vom Grossen Rat Basel-Stadt genehmigten Staatsbeiträge '21 - '24 an die Papiermühle sind eine wichtige finanzielle Stütze für das Berichtsjahr und für die kommenden Jahre.

Operative Rechnung

Während in den Vor-Corona Jahren über 43'000 Eintritte gezählt wurden, sanken die Eintritte im Vorjahr auf 22'475 und erreichten im Berichtsjahr immerhin 24'551 Eintritte, obwohl in 2021 die Museumsnacht mit allein knapp 4'000 Eintritten Pandemie-bedingt ausfiel. Die Ticketerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um CHF 48'604 oder 33% an, lagen aber immer noch deutlich unter den Rekordwerten (CHF 355'000) von vor der Pandemie. Dank den kantonalen Coronahilfen von CHF 144'570 hat sich der wirtschaftliche Schaden in Grenzen gehalten.

Unter den widrigen Umständen gut entwickelt hat sich der Warenverkauf (Eigen- und Fremdprodukte). Er stieg um ca. 48'000 oder 24% auf CHF 248'161. Insbesondere die Verkäufe am Weihnachtsmarkt 2021 erreichten mit CHF 45'115 einen Rekordwert.

Die Personalkosten blieben auf Vorjahresniveau, da ein Teil der altersbedingten Doppelbesetzungen zu Lasten des Projekts 'Generationenwechsel' abgerechnet wurden. Der Sachaufwand ist tiefer, weil 2021 nur wenige Reparaturen anfielen, ein Grossteil der Anschaffungen noch im Vorjahr 2020 getätigt wurden und weil der Aufwand für Führungen und Veranstaltungen tiefer gehalten wurde. Leider muss im nächsten Jahr wegen der Reparatur des Holländers und neu auch dem Wasserrad mit höheren Reparaturkosten gerechnet werden; es wurden entsprechende Rückstellungen gemacht.

Analog zum Betriebsertrag konnte auch der Betriebsverlust gegenüber dem Vorjahr um CHF 340'000 reduziert werden.

Der ausserordentliche Erfolg (+CHF 86'790) enthält im Wesentlichen die Corona Entschädigungen (+CHF 144'570) und die Ausbuchung eines transitorischen Passivpostens von knapp +CHF 50'000 aus den Jahren 2018-19 und die Rückstellung für das zentrale Aussenlager (-CHF 100'000).

Auf den ersten Blick scheinen die Spenden mit CHF 60'415.50 deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt zu liegen. Im ersten Quartal '21 ergab sich die Gelegenheit, 2 Räume in der Liegenschaft St. Alban-Tal 39 zu mieten. Eine grosszügige Spenderin hat sich bereit erklärt, die Mietkosten für eine mehrjährige Periode zu übernehmen. Auch die Umbaukosten sind grösstenteils durch Spenden gedeckt. Diese Spende von CHF 85'000 wurde projektbezogen verbucht (siehe Tabelle Entwicklung der Rückstellungen).

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Sicherung von noch laufenden und anstehenden Projektkosten. 2021 haben sich diese wie folgt entwickelt:

Projekt/Rückstellung	Rückstellung per 1.1.2021	Spenden und Beiträge	Projekt-Aufwendungen	Abgelt. betriebl. Eigenleistungen	Bildung-/Aufw. Rückstellungen	Rückstell. vor Umbuchungen	Umgruppierung Rückstellungen	Rückstellung per 31.12.2021
Ausstellung Typographie	72'950.00	5'000.00	-58'511.12	-11'369.00	-64'880.12	8'069.88		8'069.88
Ergänzung Markensammlung	6'693.20		-143.85		-143.85	6'549.35		6'549.35
Jahresthemen	9'730.90			-5'018.00	-5'018.00	4'712.90	-4'712.90	0.00
Generationenwechsel	87'630.00		-822.00	-54'444.00	-55'266.00	32'364.00		32'364.00
Standardisierung IT	75'000.00		-34'458.05	-10'176.00	-44'634.05	30'365.95		30'365.95
Infrastr. Holländer u. Büte						0.00	+ 45'000.00	45'000.00
Infrastr. Zentrallager						0.00	+ 100'000.00	100'000.00
Barrierefreiheit	29'494.00		-5'030.69		-5'030.69	24'463.31		24'463.31
Inventarisierung	20'615.19		-69.00	-12'748.00	-12'817.00	7'798.19		7'798.19
St. Alban-Tal 39		85'000.00	-53'758.95		31'241.05	31'241.05		31'241.05
Erneuerung Dauerausstellung	32'000.00			-3'574.00	-3'574.00	28'426.00	+ 4'712.90	33'138.90
Infrastr. Wasserrad	6'827.70					6'827.70	+ 25'000.00	31'827.70
Infrastruktur	158'713.64	100'000.00	-10'531.00		89'469.00	248'182.64	-170'000.00	78'182.64
Total	499'654.63	190'000.00	-163'324.66	-97'329.00	-70'653.66	429'000.97	0.00	429'000.97

Die ersten drei Zeilen sind als kurz- und die folgenden Zeilen als langfristige Rückstellungen verbucht. Zur besseren Übersicht und um eine optimale Projektkontrolle sicherzustellen, werden die Rückstellungen der drei wichtigsten Teilprojekte 'Infrastruktur' separat ausgewiesen. Das Wasserrad muss in 2022 erneut repariert werden. Das Projekt 'Jahresthemen' wird in das Projekt 'Erneuerung Dauerausstellung' integriert.

Abgleich mit Erfolgsrechnung:

Bildung Rückstellungen: $190'000 + 45'000 + 100'000 + 4'712.90 + 25'000 = 364'712.90$

Abgeltung betr. Eigenleistungen: $-97'329 - 4'712.90 - 170'000 = -272'041.90$

Gewinnverwendung

Der Gewinn von CHF 9'747.84 wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Ausblick

In Erwartung einer Zunahme beim internationalen Tourismus in Basel besteht die Hoffnung, die Anzahl der Eintritte auf das für 2022 budgetierte Niveau von vor der Pandemie zu steigern.

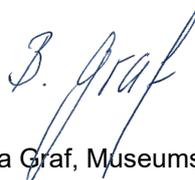
Die Inbetriebnahme des neuen Zentrallagers mit einem Kostenrahmen von ca. CHF 185'000 wird mit Priorität noch im 2022 umgesetzt. Die Konzentration auf einen Standort wird logistische Vorteile und Einsparungen bringen. Darüber hinaus reduzieren sich die künftigen Mietkosten für das Lager leicht.

Weitere Angaben

- Im Berichtsjahr lag die Anzahl der Vollzeitstellen bei 15.2 (ohne Zivis).
- Die Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten auf ehrenamtlicher Basis.
- Es bestehen keine Eventualverpflichtungen.
- Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.
- Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.



Samuel Suter, Finanzen



Britta Graf, Museumsleitung

Bericht der Revisionsstelle der

**BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

zur Jahresrechnung 2022

Inhalt:

1. Bestätigungsbericht
2. Bilanz
3. Erfolgsrechnung
4. Anhang

Stiftungsrat der
BASLER PAPIERMÜHLE,
SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK
St. Alban-Tal 37
4052 Basel

Basel, 2. Mai 2023

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION
AN DEN STIFTUNGSRAT DER BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM
FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht schweizerischem Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

BMF ProConsulting AG



Christian Beer
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor



Roland Born
Zugelassener Revisor

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Bilanz	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	1'387'069.44	771'051.70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'783.20	12'207.00
Übrige kurzfristige Forderungen	89'909.93	56'721.08
Warenvorräte	1.00	1.00
Aktive Abgrenzungen	87'135.43	98'362.22
Umlaufvermögen	1'571'899.00	938'343.00
Mietzinsdepot	4'381.13	2'381.13
Sammlung und Einrichtungen	2.00	2.00
Lagerräume	1.00	1.00
Anlagevermögen	4'384.13	2'384.13
Total Aktiven	1'576'283.13	940'727.13
Kreditoren aus Lieferung und Leistungen	22'356.20	23'114.49
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31'289.40	37'437.60
Passive Abgrenzungen	33'183.40	61'706.42
Kurzfristige Rückstellungen	0.00	14'619.23
Kurzfristiges Fremdkapital	86'829.00	136'877.74
Langfristige Rückstellungen	1'111'550.19	414'381.74
Total langfristiges Fremdkapital	1'111'550.19	414'381.74
Total Fremdkapital	1'198'379.19	551'259.48
Stiftungskapital	17'000.00	17'000.00
Freiwillige Reserven	329'162.98	329'162.98
Gewinn-/Verlustvortrag	43'304.67	33'556.83
Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	-11'563.71	9'747.84
Total Eigenkapital	377'903.94	389'467.65
Total Passiven	1'576'283.13	940'727.13

Basel, 25.04.2023

S. Suter Stiftungsrat

B. Graf
Museumsleitung

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Erfolgsrechnung	2022	Budget 2022	Rechnung 2021
<i>Verkauf Handelsware</i>	143'246.30	124'000.00	113'954.35
<i>Verkauf Eigenprodukte</i>	139'372.15	157'600.00	134'207.05
Warenverkauf	282'618.45	281'600.00	248'161.40
Eintritte	321'390.58	342'000.00	195'515.73
Vermittlung	87'187.85	88'000.00	50'623.55
Übrige Erträge	20'332.62	24'500.00	13'356.45
Ertragsminderung	0.00	0.00	0.00
Eigenleistungen für Projekte	67'618.63	72'800.00	97'329.00
IV Betreuungsbeiträge	162'029.52	156'000.00	175'439.60
<i>Beitrag Kanton BS</i>	<i>537'637.00</i>	<i>537'637.00</i>	<i>398'637.00</i>
<i>Beitrag Kanton BL</i>	<i>0.00</i>	<i>0.00</i>	<i>50'000.00</i>
Kantonsbeitrag	537'637.00	537'637.00	448'637.00
Betriebsertrag	1'478'814.65	1'502'537.00	1'229'062.73
Personalaufwand	-1'462'708.80	-1'422'800.00	-1'328'914.20
<i>Einkauf Handelswaren</i>	<i>-67'290.13</i>	<i>-69'100.00</i>	<i>-56'995.51</i>
<i>Einkauf Eigenprodukte</i>	<i>-30'543.80</i>	<i>-26'700.00</i>	<i>-19'634.49</i>
<i>Einkauf übrige Waren</i>	<i>-5'464.70</i>	<i>-2'000.00</i>	<i>-964.06</i>
Warenaufwand	-103'298.63	-97'800.00	-77'594.06
Sachaufwand	-341'364.90	-337'500.00	-260'465.35
Liegenschaftsrechnung	-297'935.81	-322'200.00	-296'596.90
Betriebsaufwand	-2'205'308.14	-2'180'300.00	-1'963'570.51
Betriebserfolg/-verlust	-726'493.49	-677'763.00	-734'507.78
<i>Neutraler Erfolg: Finanzerfolg</i>	<i>1'920.60</i>	<i>0.00</i>	<i>79.25</i>
<i>Neutraler Erfolg: Jahresbeitrag CMS</i>	<i>557'397.00</i>	<i>557'400.00</i>	<i>557'397.00</i>
<i>Neutraler Erfolg: Beträge Gemeinden</i>	<i>10'000.00</i>	<i>10'500.00</i>	<i>10'000.00</i>
<i>Neutraler Erfolg: Betriebsbeiträge</i>	<i>5'000.00</i>	<i>5'000.00</i>	<i>5'000.00</i>
<i>Neutraler Erfolg: Gönnerbeiträge</i>	<i>31'990.78</i>	<i>29'000.00</i>	<i>33'573.85</i>
<i>Neutraler Erfolg: Aufwand Gönnerbeiträge</i>	<i>-9'000.00</i>	<i>-9'000.00</i>	<i>-9'000.00</i>
Total Neutraler Erfolg	597'308.38	592'900.00	597'050.10
<i>Finanzierung Projekte</i>	<i>850'000.00</i>	<i>50'000.00</i>	<i>364'712.90</i>
<i>Bildung von Rückstellung für Projekte</i>	<i>-864'619.23</i>	<i>-50'000.00</i>	<i>-364'712.90</i>
<i>Projektaufwendungen</i>	<i>-99'832.15</i>	<i>-187'800.00</i>	<i>-163'324.66</i>
<i>Abgeltung betrieblicher Eigenleist</i>	<i>-67'618.63</i>	<i>-72'800.00</i>	<i>-272'041.90</i>
<i>Auflösung Rückstellungen</i>	<i>182'070.01</i>	<i>260'600.00</i>	<i>435'366.56</i>
Total Projekte + Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	34'655.00	1'000.00	86'790.02
Spenden	82'966.40	34'250.00	60'415.50
Nichtbetriebserfolg	714'929.78	628'150.00	744'255.62
Gewinn / (Verlust)	-11'563.71	-49'613.00	9'747.84

Suter

S. Suter, Stiftungsrat

B. Graf

B. Graf, Museumsleitung

Basel, 25.04.2023

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Basel, 25. April 2023

Anhang zur Rechnung 2022

Organisation der Stiftung

Gemäss Stiftungsurkunde vom 23. Juni 1971 und der öffentlichen Urkunde vom 19. Juni 2001 bilden der Stiftungsrat und die Revisionsstelle die Organe der Stiftung. Auf das Datum der Jahresversammlung vom 21. Juni 2022 wurden die Mandate von Martin Haug und Thomas Frauchiger als Beisitzer sowie von Samuel Suter als Kassier für weitere 3 Jahre verlängert. Dem Stiftungsrat gehören nun die folgenden Personen an (in Klammern Funktion und Amtsdauer, bei Kollektivunterschrift zu Zweien mit Asterisk):

Regula Messerli (Präsidentin, 2024) *
Martina Bernasconi (Beisitzerin, 2024)
Martin Haug (Beisitzer, 2025)
René Stössel (Aktuar, 2024) *
Luc Tschudin (Beisitzer, 2023)

Dominique König-Lüdin (Vizepräsidentin, 2024) *
Thomas Frauchiger (Beisitzer, 2025)
Alex Jäger (Beisitzer, 2024)
Samuel Suter (Kassier, 2025) *
Nathalie Unternährer (Beisitzerin, 2023)

Gemäss Wahl durch den Stiftungsrat amtet wie bisher die BMF ProConsulting AG, Steinengraben 81, 4051 Basel, als Revisionsstelle.

Philipp Seiler, Mitglied der Museumsleitung, wurde die Handlungsvollmacht mit Unterschrift zu Zweien erteilt und neu zusammen mit Nicole Konstantinou im Handelsregister eingetragen. Die Unterschriften von Stefan Meier und Brigitt Corda (beide pensioniert) wurden im Handelsregister gelöscht.

Gemäss Ziffer 9 der Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Reglement erlassen, letztmals angepasst und durch den Stiftungsrat verabschiedet am 9. Dezember 2019.

Anpassungen in der Buchführung

Es wurden keine grundlegenden Änderungen in der Buchführung vorgenommen.

Bilanz

Die schon im Vorjahr hohen Liquidien Mittel erhöhten sich nochmals um CHF 616'018 auf 1'387'069. Dies weil wir Projektbeiträge für das mehrjährige Projekt Erneuerung Dauerausstellung erhalten haben. CHF 1'111'550 der Liquidien Mittel sind für Projekte bestimmt und die restliche Liquidität (CHF 275'519) reicht aus für Betrieb von Museum und Produktion.

Der Wert der Waren und Rohmaterialien zu Einstandspreisen beträgt gemäss Inventar per Ende 2022 CHF 132'856 (Vorjahr: CHF 131'123) und wird wie bisher zu CHF 1.- bilanziert.

Im Frühjahr 2022 hat der Stiftungsrat beschlossen, die Hauptbankbeziehung bei der CS neu auszuschreiben. Im Sommer wurde die BKB als neue Hauptbank gewählt. Sämtliche Übertragungen von CS auf BKB waren bis Mitte März '23 abgeschlossen.

Der theoretische Wiederbeschaffungswert der Museumssammlung beläuft sich nach eigener Schätzung auf über CHF 10 Mio. Die Sammlung ist wie in den Vorjahren mit CHF 1.- bewertet. Die Versicherungssumme für die Sammlung beträgt CHF 7'836'000 und für das Geschäftsinventar CHF 2'476'000, zusammen CHF 10'312'000 (wie im Vorjahr).

Die mit CHF 1.- ausgewiesenen Liegenschaften beinhalten zwei Lagerräume, welche von der Christoph Merian Stiftung (CMS) der Papiermühle im Jahr 2011 geschenkt wurden, aber wegen einer Heimfallregelung zu Gunsten der CMS keinen Marktwert haben.

Die Rückstellungen für laufende Projekte werden wie in den Vorjahren als Fremdkapital ausgewiesen.

Nachdem sich im 2021 die Kündigung eines der gemieteten Aussenlager abzeichnete, suchte man nach geeigneten Alternativen. Eine solche wurde gefunden und es wurde ein Projekt ausgearbeitet, das alle Aussenlager in einem Zentrallager konzentriert. Der für 2022 vorgesehene Abschluss des Projekts (inkl. Umbau und Umzug) verzögert sich wegen des länger als erwartet dauernden Baubewilligungsverfahrens auf Ende Juni '23. Die Projektanalyse vom Frühjahr '23 zeigt, dass der ursprünglich vorgesehene Kostenrahmen von CHF 185'000 weitgehend eingehalten wird.

Das Eigenkapital reduziert sich um den Jahresverlust von CHF 11'563.71 auf CHF 377'903.94.

Erfolgsrechnung

Unter Berücksichtigung des Corona-Einflusses in den Monaten Januar und Februar konnte das Ziel, die Anzahl der Eintritte auf das Niveau von vor der Pandemie zu steigern, deutlich übertroffen werden. Die ersten zwei Monate '23 bestärken diesen Trend.

Operative Rechnung

Die Ticketerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um CHF 125'875 oder 64% auf CHF 321'391 an und lagen damit im Rahmen der Rekordwerte von vor der Pandemie. Auch in 2022 sind CHF 34'655 an kantonalen Coronahilfen geflossen (je CHF 7'662 von BL und BS) und eine Nachzahlung für '21 von CHF 19'331 von BS). Die Coronahilfen sind als a.o. Ertrag ausgewiesen.

Der Warenverkauf (Eigen- und Fremdprodukte) stieg um CHF 34'457 oder 14% an und die Marge erreichte ein Plus von ca. CHF 8'500. Die Verkäufe am Weihnachtsmarkt '22 erreichten mit CHF 38'638.20 ein gutes Ergebnis aber nicht den Rekordwert von 2021. Auch die Erlöse bei Vermittlungen stiegen an, allerdings unter Inkaufnahme einer deutlich sinkenden Bruttomarge.

Die Personalkosten haben sich bei einer leicht höheren Beschäftigung von 15.9 Vollzeitstellen (14.2 in '21) um 10% auf CHF 1'462'709 oder um 10% gegenüber dem Vorjahr erhöht. In den Kategorien (Personal ohne IV und Personal im Stundenlohn) stiegen die Beschäftigung und die Lohnsumme, während sie bei den Mitarbeitern mit IV sank.

Der Sachaufwand ist gegenüber 2021 fast ausnahmslos stark angestiegen. Reparaturen und Unterhalt, Anschaffungen, der Verwaltungsaufwand und der Versicherungsaufwand sind stark zweistellig gewachsen. Beim Verwaltungsaufwand sind es die IT-Kosten, die deutlich mehr als die Hälfte der Kostensteigerung erklären; sie beinhalten auch die Überschreitung der Projektrückstellung beim jetzt abgeschlossenen Projekt 'Standardisierung IT'. Im 2023 wird wegen der budgetierten Anschaffung von 'Museum Plus' nochmals ein hoher Betrag die laufende Rechnung belasten.

In diesem Jahr standen höheren Einnahmen auch höhere Kostensteigerungen gegenüber; insgesamt hat sich aber der Betriebsverlust (vor Liegenschaftsaufwand) von CHF 437'911 auf 428'558 reduziert.

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Sicherung von noch laufenden und anstehenden Projektkosten. 2022 haben sich diese wie folgt entwickelt:

Die ersten drei Zeilen sind als kurz- und die folgenden Zeilen als langfristige Rückstellungen verbucht.

Für das Projekt 'Erneuerung Dauerausstellung' erhielt BPM von der CMS eine Unterstützung von CHF 800'000 und weitere CHF 50'000 von einer weiteren Spenderin, womit über 2/3 der geschätzten Projektkosten für dieses Projekt als finanziert betrachtet werden können.

Folgende Projekte sind per Ende 22 abgeschlossen worden ⊗. Zwei Projekte wiesen eine im Vergleich zum Projektvolumen kleine Unterdeckung auf (die Projektkosten waren höher als die zurückgestellte Finanzierung) aus: 'Wasserrad' CHF -1'390.00 und 'Standardisierung IT' CHF -12'306.70. Die Unterdeckungen wurden vor Projektabschluss zu Lasten der Erfolgsrechnung über die naheliegenden Aufwandkonti ausgebucht. Das Projekt 'St. Alban-Tal 39' schloss mit einem Überschuss von CHF 4'868.31 ab; er wurde mit dem Aufwand URE Immobilien verrechnet. Von den für 'St. Alban 39' weiterhin zugesagten jährlichen Spenden wer-

den CHF 35'000 künftig in der Erfolgsrechnung direkt als Ertrag und die zu begleichende Miete als Aufwand verbucht.

Projekt/Rückstellung	Rückstellung per 1.1.2022	Spenden und Beiträge	Projekt-Aufwendungen	Abgelt. betriebl. Eigenleistungen	Bildung/Aufl. Rückstellungen	wertneutrale Umwidmung	Rückstellung per 31.12.2022
Ausstellung Typographie ☒	8'069.88					-8'069.88	0.00
Ergänzung Markensammlung ☒	6'549.35					-6'549.35	0.00
Jahresthemen ☒							0.00
Generationenwechsel	32'364.00			-29'757.18	-29'757.18		2'606.82
Standardisierung IT ☒	30'365.95	0.00	-23'015.15	-7'350.80	-30'365.95		0.00
Infrastr. Holländer u. Büte	45'000.00	0.00	-4'928.50	0.00	-4'928.50		40'071.50
Infrastr. Zentrallager	100'000.00	0.00	-8'772.65	-5'116.45	-13'889.10		86'110.90
Barrierefreiheit	24'463.31	0.00	0.00	-4'794.00	-4'794.00		19'669.31
Inventarisierung	7'798.19	0.00	-47.10	-11'971.00	-12'018.10	+6'549.35	2'329.44
St. Alban-Tal 39 ☒	31'241.05	0.00	-31'241.05	0.00	-31'241.05		0.00
Erneuerung Dauerausstellung	33'138.90	+850'000.00	0.00	-8'629.20	+841'370.80	+8'069.88	882'579.58
Infrastr. Wasserrad ☒	31'827.70	0.00	-31'827.70	0.00	-31'827.70		0.00
Infrastruktur	78'182.64						78'182.64
Total	429'000.97	850'000.00	-99'832.15	-67'618.63	682'549.22	0.00	1'111'550.19

Die Projekte 'Markensammlung' (der Restbetrag von CHF 6'549.35 wurde in das Projekt 'Inventarisierung' umgewidmet) und 'Typographie' (der Restbetrag von CHF 8'069.88 wurde in das Projekt 'Erneuerung Dauerausstellung' umgewidmet) wurden ebenfalls abgeschlossen ☒.

Gewinnverwendung

Der Verlust von CHF 11'563.71 wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Ausblick

Das Budget für 2023 berücksichtigt eine moderate Erhöhung der Eintrittspreise ab 1. März '23.

Das abgeschlossene Projekt 'Standardisierung IT' wird in 2023 mit dem Kauf und der Einführung des Softwarepaket 'Museum plus' ergänzt. Damit sollte die IT-Infrastruktur wieder auf der Höhe der Zeit sein. Der Software-Kauf (CHF 65'500) ist im Budget 23 enthalten und wird über den laufenden Aufwand finanziert.

Weitere Angaben

- Die Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten auf ehrenamtlicher Basis.
- Es bestehen keine Eventualverpflichtungen.
- Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.
- Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Samuel Suter, Finanzen

Britta Graf, Museumsleitung

Bericht der Revisionsstelle der

**BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

zur Jahresrechnung 2023

Inhalt:

1. Bestätigungsbericht
2. Bilanz
3. Erfolgsrechnung
4. Anhang

Stiftungsrat der
BASLER PAPIERMÜHLE,
SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR
PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK
St. Alban-Tal 37
4052 Basel

Basel, 24. April 2024

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION
AN DEN STIFTUNGSRAT DER BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM
FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der BASLER PAPIERMÜHLE, SCHWEIZERISCHES MUSEUM FÜR PAPIER, SCHRIFT UND DRUCK für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement entspricht.

BMF ProConsulting AG



Christian Beer
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor



Roland Born
Zugelassener Revisor

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Bilanz	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel	1'264'047.25	1'387'069.44
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'950.90	7'783.20
Übrige kurzfristige Forderungen	121'503.17	89'909.93
Warenvorräte	1.00	1.00
Aktive Abgrenzungen	108'908.76	87'135.43
Umlaufvermögen	1'502'411.08	1'571'899.00
Mietzinsdepot	2'000.00	4'381.13
Sammlung und Einrichtungen	2.00	2.00
Lagerräume	1.00	1.00
Anlagevermögen	2'003.00	4'384.13
Total Aktiven	1'504'414.08	1'576'283.13
Kreditoren aus Lieferung und Leistungen	21'094.58	22'356.20
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	34'764.05	31'289.40
Passive Abgrenzungen	83'306.14	33'183.40
Kurzfristige Rückstellungen	0.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital	139'164.77	86'829.00
Langfristige Rückstellungen	1'110'806.34	1'111'550.19
Total langfristiges Fremdkapital	1'110'806.34	1'111'550.19
Total Fremdkapital	1'249'971.11	1'198'379.19
Stiftungskapital	17'000.00	17'000.00
Freiwillige Reserven	329'162.98	329'162.98
Gewinn-/Verlustvortrag	31'740.96	43'304.67
Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	-123'460.97	-11'563.71
Total Eigenkapital	254'442.97	377'903.94
Total Passiven	1'504'414.08	1'576'283.13

Basel, 19.04.2024

S. Suter Stiftungsrat

B. Graf
Museumsleitung

Basler Papiermühle

Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck
St. Alban-Tal 37, CH-4052 Basel



Erfolgsrechnung	2023	Budget 2023	Rechnung 2022
Verkauf Handelsware	163'875.35	124'000.00	143'246.30
Verkauf Eigenprodukte	153'950.18	165'500.00	139'372.15
Warenverkauf	317'825.53	289'500.00	282'618.45
Eintritte	437'190.77	400'000.00	321'390.58
Vermittlung	76'738.00	90'000.00	87'187.85
Übrige Erträge	27'096.67	24'600.00	20'332.62
Ertragsminderung	0.00	0.00	0.00
Eigenleistungen für Projekte	57'726.25	57'000.00	67'618.63
IV Betreuungsbeiträge	129'137.53	149'000.00	162'029.52
Kantonsbeitrag	537'637.00	537'600.00	537'637.00
Betriebsertrag	1'583'351.75	1'547'700.00	1'478'814.65
Personalaufwand	-1'540'349.34	-1'519'199.95	-1'462'708.80
Einkauf Handelswaren	-78'591.45	-68'100.00	-67'290.13
Einkauf Eigenprodukte	-18'933.31	-20'000.00	-30'543.80
Einkauf übrige Waren	-2'465.94	-2'000.00	-5'464.70
Warenaufwand	-99'990.70	-90'100.00	-103'298.63
Sachaufwand	-446'169.01	-432'700.00	-341'364.90
Liegenschaftsrechnung	-290'946.55	-318'500.00	-297'935.81
Betriebsaufwand	-2'377'455.60	-2'360'499.95	-2'205'308.14
Betriebserfolg/-verlust	-794'103.85	-812'799.95	-726'493.49
Neutraler Erfolg: Finanzerfolg	-2'013.03	0.00	1'920.60
Neutraler Erfolg: Jahresbeitrag CMS	557'397.00	557'400.00	557'397.00
Neutraler Erfolg: Beträge Gemeinden	10'000.00	9'000.00	10'000.00
Neutraler Erfolg: Betriebsbeiträge	5'500.00	5'000.00	5'000.00
Neutraler Erfolg: Gönnerbeiträge	16'874.00	33'000.00	31'990.78
Neutraler Erfolg: Aufwand Gönnerbeiträge	-9'000.00	-9'000.00	-9'000.00
Total Neutraler Erfolg	578'757.97	595'400.00	597'308.38
Finanzierung Projekte	213'704.34	183'000.00	850'000.00
Bildung von Rückstellung für Projekte	-213'704.34	-183'000.00	-864'619.23
Projektaufwendungen	-166'857.60	-184'500.00	-99'832.15
Abgeltung betrieblicher Eigenleist	-47'590.59	-57'000.00	-67'618.63
Auflösung Rückstellungen	214'448.19	241'500.00	182'070.01
Total Projekte + Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	513.60	0.00	34'655.00
Spenden	91'371.31	70'500.00	82'966.40
Nichtbetriebserfolg	670'642.88	665'900.00	714'929.78
Gewinn / (Verlust)	-123'460.97	-146'899.95	-11'563.71

Suter

S. Suter, Stiftungsrat

B. Graf

B. Graf, Museumsleitung

Basel, 19.04.2024



Basel, 19. April 2023

Anhang zur Rechnung 2023

Highlights

- Neuer Allzeit-Besucherrekord mit 50'213 Besucher (davon 4'365 während der Museumsnacht). An manchen Tagen lag der Besucheransturm über der Kapazitätsgrenze. Die Ticketeinnahmen erreichten mit CHF 437'191 (+CHF 115'800) einen neuen Rekord. Die auf März '23 leicht erhöhten Eintrittspreise hatten somit keine negativen Auswirkungen.
- Neues Zentrallager: Umbau der neuen Räumlichkeiten (v.a. Brandschutz), Einrichtung und Umzug konnten wie geplant im Juni '23 abgeschlossen werden.
- Negativ ist die Entwicklung bei den Betreuungsbeiträgen für IV-Mitarbeiter. Die agogische Betreuung wird künftig extern via die 'Stiftung Rheinleben' erbracht, doch die Versuchsphase verläuft noch schleppend. Auch der Entscheid betreffend Ausgleichszahlungen durch die Abteilung Kultur Basel verzögert sich.
- Die Beschaffung von IT Hard- und Software ('MuseumPlus') konnte im Berichtsjahr gemäss Budget abgeschlossen werden; diese Beschaffung (CHF 64'143, einmalig) wurde vollumfänglich der Erfolgsrechnung '23 belastet. Die von eigenen Leuten vorzunehmende Datenaufbereitung und Übertragung ins neue System ist im Gang und sollte im 2024 abgeschlossen werden.
- Das Budget für das Jahr 2024 ist nicht erfreulich: Auf der Ertragsseite (Warenverkauf und Eintritte) wird für 2024 mit einem tieferen Erlös (- CHF 22'516) gerechnet, während allein der Personalaufwand sich um CHF 32'350 erhöht (u.a. Anstellung eines neuen Mitarbeiters/in im Shop, nachdem der Versuch mit einer internen Lösung 2023 gescheitert ist). Der Sachaufwand ist angesichts der immer noch spürbaren Teuerung ausserordentlich knapp budgetiert. Es wird mit einem Verlust von ca. CHF 50'000 gerechnet.

Erfolgsrechnung

Trotz um CHF 32'892 tieferen IV-Betreuungsbeiträgen stieg der Betriebsertrag um CHF 104'537 oder 7.1% auf CHF 1'583'352 an. Dazu trugen nicht zuletzt die um 12.5% gestiegenen Warenverkäufe (Handelsware und Eigenprodukte) bei. Die Verkäufe am Weihnachtsmarkt '23 erreichten zwar nicht das Allzeit-Hoch von 2021, lagen aber mit CHF 41'107 deutlich über dem Vorjahresergebnis von CHF 38'638.

Der Personalaufwand stieg um 5.3% (im Vorjahr 10%); insgesamt wurden im Berichtsjahr 59 Personen beschäftigt, was aber nur 18.13 Vollzeitstellen (Vorjahr 18.11) entspricht (inkl. Zivis).

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen (+CHF 104'804). Das lag einerseits an der Anschaffung der in 2023 budgetierten Software 'MuseumPlus' (CHF 64'143), welche alte anfällige Excel-Applikationen ersetzt, und andererseits an höheren Reparaturen, Anschaffungen und zahlreichen kleineren Posten. Erstaunlicherweise hat die allgemein stark gestiegene Teuerung hier kaum durchgeschlagen. Die Energiepreise sind dank eines längerfristigen Belieferungsvertrags nach wie vor verhältnismässig tief.

In diesem Jahr standen höheren Einnahmen noch höhere Kostensteigerungen gegenüber; insgesamt hat sich der Betriebsverlust (vor Liegenschaftsaufwand) von CHF 428'558 um CHF 74'600 auf 503'157 und der Gesamtverlust von CHF 11'564 auf CHF 123'461 erhöht (budgetiert war ein Verlust von CHF 146'900).

Bilanz

Der Abschluss von zwei grossen Investitionsprojekten (Zentrallager und Software 'MuseumPlus') und die Verlustsituation führten im Berichtsjahr zu einem leichten Rückgang bei der Liquidität auf CHF 1'264'047, obwohl gleichzeitig ein weiterer namhafter Beitrag (CHF 190'000) an das Projekt 'Erneuerung Dauerausstellung' eingegangen ist.

Von der ausgewiesenen Liquidität müssen die für Projekte reservierten Gelder (CHF 1'110'806) abgezogen werden. So bleiben für den Betrieb von Museum und Produktion liquide Mittel von ca. CHF 153'000 übrig, was als gerade noch genügend bezeichnet werden kann.

Der Wert der Waren und Rohmaterialien zu Einstandspreisen beträgt gemäss Inventar per Ende 2023 CHF 123'570 (Vorjahr: CHF 132'856) und wird wie bisher zu CHF 1.- bilanziert.

Im Berichtsjahr kam es – wie schon in den Vorjahren – zu keinen Debitorenverlusten. Die Forderungen gegenüber der Versicherungsgesellschaft für die Personalvorsorge sind mit CHF 102'883 eher hoch.

Der theoretische Wiederbeschaffungswert der Museumssammlung beläuft sich nach eigener Schätzung auf über CHF 10 Mio. Die Sammlung ist wie in den Vorjahren mit CHF 1.- bewertet. Die Versicherungssumme für die Sammlung beträgt CHF 7'836'000 und für das Geschäftsinventar CHF 2'476'000, zusammen CHF 10'312'000 (wie im Vorjahr).

Die mit CHF 1.- ausgewiesenen Liegenschaften beinhalten zwei Lagerräume, welche von der Christoph Merian Stiftung (CMS) der Papiermühle im Jahr 2011 geschenkt wurden, aber wegen einer Heimfallregelung zu Gunsten der CMS keinen Marktwert haben.

Das Eigenkapital reduziert sich um den Jahresverlust von CHF 123'460.97 auf CHF 254'442.97.

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Sicherung von noch laufenden und anstehenden Projektkosten. 2023 haben sich diese wie folgt entwickelt. In Anbetracht, dass sich alle aktiven Projekte über mehrere Jahre hinziehen, werden in allen Projekten die Rückstellungen als langfristig verbucht.

Projekt/Rückstellung	Rückstellung per 1.1.2023	Spenden und Beiträge	Projekt-Aufwendungen	Abgelt. betriebl. Eigenleistungen	Bildung./Aufw. Rückstellungen	wertneutrale Umbuchung	Rückstellung per 31.12.2023
Generationenwechsel	2'606.82				0.00		2'606.82
Infrastr. Holländer u. Bütte	40'071.50	0.00	-3'150.00	0.00	-3'150.00		36'921.50
Infrastr. Zentrallager ⊗	86'110.90	0.00	-8'094.30	-6'523.50	-93'617.80	+7'506.90	0.00
Barrierefreiheit	19'669.31	0.00	0.00	0.00	0.00		19'669.31
Inventarisierung ⊗	2'329.44	0.00	0.00	-4'958.20	-4'958.20	+2'628.76	0.00
Erneuerung Dauerausstellung	882'579.58	+190'000.00	-6'075.00	-39'849.00	+144'076.00		1'026'655.58
Infrastruktur	78'182.64	0.00	-36'698.30	-6'395.55	-43'093.85	-10'135.66	24'953.13
Total	1'111'550.19	190'000.00	-133'017.60	-57'726.25	-743.85	0.00	1'110'806.34

Die mit ⊗ markierten Projekte sind per Ende 2023 abgeschlossen und gelöscht worden. Das neue Zentrallager ist seit Juni '23 in Betrieb und die gemieteten Aussenlager wurden gekündigt. Die effektiven Kosten in '22 und '23 (inkl. die unumgänglichen Doppelmieten während der Umbauzeit, Reinigung, Umzugskosten, etc.) lagen mit CHF 174'977 ('22: 28'277, '23: CHF 146'700) ca. CHF 11'000 unter dem budgetierten Wert von 186'000. Der die 2022 gebildete pauschale Rückstellung von CHF 100'000 überschüssende Betrag von CHF 7'507 wurde zu Lasten der bestehenden Rückstellung 'Infrastruktur' abgebucht. Das mit dem Zentrallager verbundene Projekt Inventarisierung (ursprüngliches (2017) zurückgestelltes Projektbudget CHF 75'000) wurde ebenfalls abgeschlossen. Der die ursprüngliche Rückstellung überschüssende Betrag (CHF 2'629) wurde ebenfalls der allgemeinen Rückstellung 'Infrastruktur' belastet.

Für das Projekt 'Erneuerung Dauerausstellung' konnten 2023 weitere Mittel im Umfang von CHF 190'000 gefunden werden. Mittlerweile stehen Grobkonzept und Gesamtbudget (CHF 1.2 Mio.). Der extern beigezogene Ausstellungsmacher ist vertraglich gebunden.

Die übrigen aktiven Projekte werden in 2024, soweit interne und externe Ressourcen zur Verfügung stehen, weiterbearbeitet.

Gewinnverwendung

Der Verlust von CHF 123'460.97 wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Ausblick 2024

Das Budget für 2024 berücksichtigt eine weitere moderate Erhöhung der Eintrittspreise (CHF 2.00, resp. CHF 1.00 in den wichtigsten Kategorien) ab 1. März '24 (in Budget bereits berücksichtigt).

Die wichtigste und ressourcenmässig grösste Aktivität ist die Weiterentwicklung des Projekts 'Erneuerung der Dauerausstellung' und betrifft sowohl die Beschaffung zusätzlicher finanzieller Mittel als auch die Umsetzungsplanung. Das Projekt soll im Frühling 2026 abgeschlossen sein.

Angesichts des wahrscheinlich strukturellen Defizits und der knapp werdenden Eigenmittel ist der Finanzierung verstärkte Beachtung zu schenken. Dabei müssen alle nur denkbaren Ansätze unvoreingenommen geprüft werden:

- Erhöhung der operationellen Profitabilität: Einsparung von Kosten, zusätzliche Erlösquellen
- Gewinnung weiterer Unterstützer: nicht projektbezogenes Sponsoring, Gönner

Abschluss wichtiger operativer Massnahmen: Etablierung Shop-Leitung und Abschluss der Datenmigration in die Software 'Museum plus'.

Organisation der Stiftung

Gemäss Stiftungsurkunde vom 23. Juni 1971 und der öffentlichen Urkunde vom 19. Juni 2001 bilden der Stiftungsrat und die Revisionsstelle die Organe der Stiftung. Auf das Datum der Jahresversammlung vom 30. Mai 2023 wurden Michel Tschudin und Claudio Beccarelli neu für 3 Jahre als Beisitzer in den Stiftungsrat gewählt. Martina Bernasconi, Luc Tschudin und Nathalie Unternährer sind auf den Zeitpunkt der Jahresversammlung zurückgetreten. Dem Stiftungsrat gehören nun die folgenden Personen an (in Klammern Funktion und Amtsdauer, bei Kollektivunterschrift zu Zweien: mit Asterisk):

Regula Messerli (Präsidentin, 2024) *
Beccarelli Claudio (Beisitzer, 2026)
Martin Haug (Beisitzer, 2025)
René Stössel (Aktuar, 2024) *
Michel Tschudin (Beisitzer, 2026)

Dominique König-Lüdin (Vizepräsidentin, 2024) *
Thomas Frauchiger (Beisitzer, 2025)
Alex Jäger (Beisitzer, 2024)
Samuel Suter (Kassier, 2025) *

Gemäss Wahl durch den Stiftungsrat amtet wie bisher die BMF ProConsulting AG, Steinengraben 81, 4051 Basel, als Revisionsstelle.

Die folgenden Personen sind Mitglied der Museumsleitung (mit Zeichnungsberechtigung zu Zweien): Britta Graf, Philipp Seiler, Martin Kluge und Nicole Konstantinou.

Gemäss Ziffer 9 der Stiftungsurkunde hat der Stiftungsrat ein Reglement erlassen, letztmals angepasst und durch den Stiftungsrat verabschiedet am 9. Dezember 2019.

Weitere Angaben

- Es wurden keine grundlegenden Änderungen in der Buchführung vorgenommen. Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.
- Die Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten auf ehrenamtlicher Basis.
- Es bestehen keine Eventualverpflichtungen.
- Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Samuel Suter, Finanzen

Britta Graf, Museumsleitung

Beilage A:

Basler Papiermühle Musterbudget 2025 - 2028 / Stand Juni 2024

Konto - und Kontogruppenbezeichnung		2024	2025	2026	2027	2028
		Budget	Plan	Plan	Plan	Plan
+	Betriebsertrag	1'544.3	1'584.6	1'599.6	1'594.6	1'599.6
-	Betriebsaufwand	-2'028.4	-2'066.0	-2'069.0	-2'071.0	-2'072.0
=	Betriebserfolg	-484.1	-481.4	-469.4	-476.4	-472.4
+	Nichtbetriebserfolg	317.9	317.9	317.9	317.9	317.9
+	Spenden	79.0	123.5	123.5	123.5	123.5
=	Gesamterfolg (1)	-87.2	-40.0	-28.0	-35.0	-31.0

Warenverkauf		292.5	310.0	325.0	330.0	335.0
davon	Verkauf Handelswaren	140.0	150.0	160.0	160.0	160.0
	Verkauf Eigenprodukte	152.5	160.0	165.0	170.0	175.0
	davon durch den Betrieb	57.0	60.0	60.0	60.0	60.0
	davon im Shop	95.5	100.0	105.0	110.0	115.0
Eintritte		440.0	450.0	450.0	450.0	450.0
Vermittlung		75.1	75.0	75.0	75.0	75.0
Übrige Erträge inkl. Minderungen		26.1	25.0	25.0	25.0	25.0
Eigenleistungen für Projekte		56.0	55.0	55.0	45.0	45.0
Beiträge begleitetes Arbeiten (2)		117.0	72.0	72.0	72.0	72.0
Kantonsbeiträge BS		537.6	597.6	597.6	597.6	597.6
BETRIEBSERTRAG		1'544.3	1'584.6	1'599.6	1'594.6	1'599.6

ANMERKUNGEN BETRIEBSERTRAG

1) GESAMTERFOLG: Aufgrund neuer Auflagen der Behindertenhilfe müssen die geschützten Werkstätten der BPM in Arbeitsplätze auf dem 1. Arbeitsmarkt umgestellt werden. Dies zieht Mindereinnahmen in der Höhe von rund CHF 100'000 nach sich. Ab 2025 werden davon CHF 60'000 durch eine Erhöhung der Staatsbeiträge ausgeglichen, es bleibt aber ein Fehlbetrag von CHF 40'000, der von der BPM nur allenfalls über weitere Drittmittel aufgefangen werden kann.

2) BEITRÄGE BEGLEITETES ARBEITEN: Siehe 1): Wegfall von Geldern der Behindertenhilfe (ABH) in der Höhe von rund CHF 100'000 ab 2024, diese werden für das Jahr 2024 durch eine einmalige Kompensationszahlung durch die ABH von ca. CHF 45'000 teilweise aufgefangen .

Konto - und Kontogruppenbezeichnung		2024	2025	2026	2027	2028
		Budget	Plan	Plan	Plan	Plan
Personalaufwand		1'580.8	1'600.0	1'600.0	1'600.0	1'600.0
davon	Löhne MA ohne IV (4)	1'006.3	1'030.0	1'030.0	1'030.0	1'030.0
	Löhne MA im Stundenlohn	194.0	180.0	180.0	180.0	180.0
	Löhne Zivildienst + Diverses	21.0	21.5	21.5	21.5	21.5
	Löhne MA mit IV	109.0	140.0	150.0	150.0	150.0
	Sozialvers. MA ohne IV	190.6	192.0	192.0	192.0	192.0
	Sozialvers. MA mit IV	15.0	17.0	17.0	17.0	17.0
	Personalnebenkosten	24.9	25.0	25.0	25.0	25.0
	Arbeitsleistung Dritter	20.0	5.0	5.0	5.0	5.0
Wareneinkauf		94.4	97.0	99.0	100.0	100.0
davon	Einkauf Handelswaren	74.1	75.0	76.0	78.0	78.0
	Einkauf Eigenprodukte	19.5	21.0	22.0	22.0	22.0
	Einkauf übrige Waren	0.8	1.0	1.0	1.0	1.0
Sachaufwand		353.2	369.0	370.0	371.0	372.0
davon	Reparaturen + Unterhalt	19.3	22.0	22.0	22.0	22.0
	Vermittlung, Ausst.,etc	49.8	50.0	50.0	50.0	50.0
	Abschreib. + Anschaffungen	10.5	11.0	11.0	11.0	11.0
	Energie, Wasser, Reinigung	103.5	110.0	110.0	110.0	110.0
	Werbung	21.3	25.0	25.0	25.0	25.0
	Verwaltungsaufwand	109.3	110.0	110.0	110.0	110.0
	Versicherungsprämien	15.0	16.0	17.0	18.0	19.0
	Übriger Sachaufwand	24.5	25.0	25.0	25.0	25.0
BETRIEBSAUFWAND		2'028.4	2'066.0	2'069.0	2'071.0	2'072.0

ANMERKUNGEN BETRIEBSAUFWAND

4) LÖHNE: Aus finanziellen Gründen muss die BPM auf einen Teuerungsausgleich verzichten.

Konto - und Kontogruppenbezeichnung		2024	2025	2026	2027	2028
		Budget	Plan	Plan	Plan	Plan
Aufwand Liegenschaften		-280.0	-280.0	-280.0	-280.0	-280.0
Finanzerfolg		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Jahresbeitrag CMS		557.4	557.4	557.4	557.4	557.4
Beiträge Gemeinden		10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Betriebsbeiträge Firmen		5.5	5.5	5.5	5.5	5.5
Jahresbeiträge Gönner		24.0	24.0	24.0	24.0	24.0
Projekte (5)		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon	Finanzierung	173.8	0.0	0.0	0.0	0.0
	Bildung von Rückstellungen	-173.8	0.0	0.0	0.0	0.0
	Aufwendungen	-106.0	-878.0	-15.0	0.0	0.0
	Abgeltung betriebliche EL	-56.0	-55.0	-55.0	-45.0	-45.0
	Auflösung Rückstellungen	162.0	933.0	70.0	45.0	45.0
Ausserordentlicher Erfolg		1.0	1.0	1.0	1.0	1.0
NICHTBETRIEBSERFOLG		317.9	317.9	317.9	317.9	317.9
SPENDEN		79.0	123.5	123.5	123.5	123.5
davon	Spendenkässeli	4.0	3.5	3.5	3.5	3.5
	Übrige Spenden	75.0	120.0	120.0	120.0	120.0
	Legate					

ANMERKUNGEN NICHTBETRIEBSERFOLG UND SPENDEN

5) PROJEKTE: Die BPM hat für die neue Dauerausstellung Projektbeiträge in der Höhe von 1'150'000 akquiriert, davon werden CHF 10'000 im 2024 ausbezahlt. Zusätzlich versucht die BPM 2024 für das Projekt weitere Spenden für den Betrieb in der Höhe von ca. 50'000 zu fundraisen. Die mittelfristige Entwicklung von Spenden und Projektbeiträgen ist - wie im Gesuch erläutert - schwer einzuschätzen.